

II. Jahreskonferenz des Demokratiezentrum Sachsen
01.06.2017 in Chemnitz



Wann, wenn nicht jetzt? – Bürgerschaftliches Engagement stärken

Tagungsimpuls:

„Engagementförderung ist Demokratieförderung“

Andreas Pautzke

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Stellvertretender Geschäftsführer

Leiter des Arbeitsbereiches „Demokratiestärkung im ländlichen Raum“



Demokratie leben!
Aktiv gegen Rechtsströmungen,
Gewalt und Menschenverdrängung

Engagementpolitik ist Demokratiepolitik

- Engagementpolitik schafft den Rahmen, in dem Menschen nach ihren je eigenen Interessen, Werten und Möglichkeiten Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen. Engagement gestaltet die Gesellschaft – auch im Kleinen – und ermöglicht zugleich Erfahrungen, durch die demokratische Haltungen und Werte entstehen können.
- Engagementpolitik ist daher Gesellschaftspolitik und aufs engste mit der Agenda der Demokratiepolitik verbunden.
- Gutes Engagement und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit sind der beste Beitrag zur Prävention gegen alle Formen unzivilen Handelns (Gewalt, Menschenfeindlichkeit, Intoleranz...), die auch die Bürgergesellschaft und damit die Demokratie gefährden.

Bürgerschaftliches Engagement

- Bürgerschaftliches Engagement ist das eigensinnige selbstgewählte Handeln selbstbewusster Bürger*innen.
- Neben der Freiwilligkeit, der kooperativen Umsetzungs- und Erbringungsweise und der Abwesenheit von materieller Gewinnorientierung des Engagements gehören dessen Gemeinwohlorientierung und seine Orientierung an der Arena des öffentlichen Raums zu seinen Definitionsmerkmalen (Deutscher Bundestag 2002, S. 86).
- Das „bürgerschaftliche“ am Engagement ist gerade in diesen beiden letztgenannten Definitionskriterien grundgelegt und lässt sich plastisch in dem empirisch vorgefundenen Motiv der Mehrzahl der Engagierten übersetzen, durch ihr Engagement **die Gesellschaft zumindest im Kleinen mitgestalten zu wollen**. (BMFSFJ 2010, S. 12)

Bürgerschaftliches Engagement als Bürgerrecht

- Bürgerschaftliches Engagement ist wichtige Quelle und unverzichtbares Bürgerrecht einer starken, demokratisch verfassten, sozial gerechten und kulturell vielfältigen Zivilgesellschaft.
- Um populistischen Akteuren entschieden entgegenzutreten zu können, sind die Gestaltungsspielräume und Zivilcourage der engagierten Bürgerinnen und Bürger in der demokratischen Gesellschaft zu stärken. (BBE, 2017)

Demokratieförderung ist Engagementförderung !

- Demokratisches Zusammenleben und gesellschaftlicher Zusammenhalt werden durch das bürgerschaftliche Engagement, die Übernahme von Mitverantwortung durch die Bürgerinnen und Bürger, wesentlich getragen.
- Demokratieförderung heißt deshalb, an den Motiven der Bürgerinnen und Bürger für ihr freiwilliges gemeinwohlorientiertes Engagement anzusetzen, diese in den Mittelpunkt zu stellen und sie bei der Umsetzung ihres Engagements zu unterstützen.
- Demokratieförderung kann nur gelingen, wenn sie die vorhandenen Strukturen der Engagementförderung einbezieht, unterstützt und stärkt.

Wer fördert bürgerschaftliches Engagement?

Politik:

Gesetzgebung, Bedingungen, Anerkennung, „Türöffner“

Staat:

Europa, Bund, Länder, Landkreise, Kommunen

Wirtschaft:

Unternehmen, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände

Zivilgesellschaft:

Mitgliederverbände, Fachverbände, Bündnisse, gemeinnützige Einrichtungen und Vereine, Stiftungen, Wissenschaft, Bürgerinitiativen, Bildungsträger, Sozialunternehmen, Einzelpersonen (z. Bsp. als *Kümmerer, Spender, Berater*), Medien

Infrastruktureinrichtungen:

Freiwilligenagenturen, MGH's, Seniorenbüros, Freiwilligenzentren, Bürgerstiftungen, Bündnisse für Familie, Netzwerke und: [u.a. auch Lokale Partnerschaften für Demokratie](#)

BBE als organisationsbezogenes trisektorales Netzwerk

2002: 28 Gründungsmitglieder
März 2017: 265 Mitgliedsorganisationen (wachsend)

Davon aus:

- **Staat** 30 (Bund, Länder, Kommunen)
- **Wirtschaft** 29 (Unternehmen, Gewerkschaften)
- **Zivilgesellschaft:** 206
 - Verbände: 61
 - Fachorganisationen: 74
 - Stiftungen: 31
 - Wissenschaft: 19
 - Einzelpersonen: 21

Aufgaben des Netzwerks:

- **Austausch und Abstimmung**
- **Fortbildung und Qualifikation**
- **Beratung und Service**
- **Forschung und Kommunikation**

Umsetzung:

- **Internetplattform, Newsletter**
- **7 Arbeitsgruppen und 6 Themenpatinnen und -paten**
- **Austausch:** Fachtagungen, Mittagsgespräche, Hintergrundgespräche, Fachwerkstätten.....
- **Publikationen:** Buchreihe, Magazine zur Aktionswoche, Dokumentationen
- **Fortbildung, Qualifikation:** Civil Academy, Vorträge, Podien
- **Anerkennungskultur:** Woche des bürgerschaftlichen Engagements
- **Netzwerkprojekte und Arbeitsbereiche** (u.a. Demokratiestärkung im ländlichen Raum, Kooperationsprojekt Bürgerhaushalte.....)

Begriffe aus dem Feld der Demokratieförderung

Demokratieberatung	Politische Bildung	Extremismusprävention
Anti-Gewalt-Training	GMF	Gegenkultur
Homophobie	Inklusion	LGBT*I*
Intervention	Mediation	Schule ohne Rassismus
Ziganismus	Opferperspektive	Antisemitismus
Narrative	Empowerment	Bunt statt Braun

Begriffe aus dem Feld des Engagements

Bürgerbus

Kunstscheune

Seniortrainer

Lesepatenschaft

Begegnungszentrum

Dorfladen

Hospizarbeit

Integrationstag

Mehrgenerationenhaus

Naturpflege

Schülerladen

Heimatstube

Freiwilligenagentur

Stadtteilstadt

Willkommensinitiative

Kulturloge

Die Tafel

Dorfkirche

II. Jahreskonferenz des Demokratiezentrum Sachsen 01.06.2017 in Chemnitz

Beispiel:



Schule
der Landentwicklung
Mecklenburg-Vorpommern



FORUM Ländliche Entwicklung
und Demografie
Mecklenburg-Vorpommern

„Im gemeinsamen Gespräch werden Stärken und Schwächen analysiert, Projektideen formuliert und **zusammen** mit den Bürgerinnen und Bürgern entsprechende Lösungsansätze entwickelt. **Die Themen**, die wir für Sie mitbringen und dann diskutieren wollen, **wählen Sie selbst**. Unser gemeinsames Ziel sollte es dabei sein, engagierte Bürgerinnen und Bürger **in ihrem Tun** für die Heimat **zu stärken und zu unterstützen**.“

Prof. Dr.-Ing. Henning Bombeck

Blick über den Tellerrand: Bürgerbeteiligung

- Beispiel  → Fach- und Koordinierungsstellen der Lokalen Partnerschaften für Demokratie
- Beispiel  → Demokratieberater*innen
- Beispiel  → Regionale Aktionsgruppen / Regionalmanager

Beispiel: Schwarzburg in Thüringen

„Denkort für Demokratie“ –

Ort der Unterzeichnung der Weimarer Verfassung 1919

- **LEADER-Regionalmanagement:**
 - Attraktivitätssteigerung für Tourismus / Investitionen und Baumaßnahmen
- **Lokale Partnerschaft für Demokratie:**
 - Historischen Ort unter Aspekten der politischen Bildung erlebbar und lebendig gestalten

Publikationen des Arbeitsbereichs Demokratiestärkung im ländlichen Raum



II. Jahreskonferenz des Demokratiezentrum Sachsen 01.06.2017 in Chemnitz

